

## Verhalten

# Silvesterknallerei



### DR. GABRIELE NIEPEL

betreibt seit Jahren eine hundepädagogische Beratungsstelle, deren Schwerpunkt in der Arbeit mit Problemhunden und der Erziehung des Familienhundes von Welpenbeinen an liegt. Die Diplom-Pädagogin und Briardzüchterin ist außerdem Fachbuchautorin und Dozentin.

*Wir haben zwei Bullmastiffs: unseren vierjährigen Rüden Nick und unsere zweijährige Hündin Victoria. Nick ist ein ausgeglichener Hund, den nichts aus der Ruhe bringt – außer Silvester. Dann verbellt er jede Rakete, jeden Knaller und alles, was sonst noch am Himmel fliegt. Victoria hat sich das Spektakel letztes Jahr ruhig angesehen und anschließend kräftig mitgemacht. Beide Hunde haben keine Angst! Im Gegenteil: Wir sind der Auffassung, sie wollen uns vor den Knallern beschützen.*

*In einen von den Nachbarskindern fälschlicherweise auf unser Grundstück geworfenen Knaller wollte Nick hineinbeißen. Wir konnten ihn gerade noch davon abhalten, dann explodierte der Knaller vor seiner Schnauze. Dieses Erlebnis hat ihn offenbar noch mehr dazu angeregt, die Krachmacher zu verbellen. Wir haben ihn Silvester bei uns in der Wohnung, drehen den Fernseher lauter und versuchen, ruhig auf ihn einzureden. Nick steht am Fenster, legt die Vorderpfoten aufs Fensterbrett und schaut hinaus. Auf jedes Leuch-*

*ten reagiert er sofort mit Gebell. Dagegen wirken nicht einmal Streicheleinheiten.*

*Wir haben uns auch mit Freunden aus dem Club für Molosser unterhalten: Es gibt viele Hunde, die sich durch Silvesterknaller gar nicht gestört fühlen. Jedes Jahr an Silvester wird Nick zu sportlichen Höchstleistungen angeregt: Er rennt vom einen Ende des Grundstücks zum anderen und wieder zurück.*

*Wir haben versucht, mit herunterfallenden Büchern oder Topfdeckeln Krach zu machen – ohne bei den Hunden auf Interesse zu stoßen. An einem reizarmen Tag im Sommer habe ich eine Wunderkerze abgebrannt*



**Silvesterraketen versetzen Nick und Victoria, die Bullmastiffs von Familie Salamon, in helle Aufregung.**

*und sie Nick vor dem Anzünden gezeigt. Als sie brannte, stieg er an mir hoch und wollte sie mir aus der Hand reißen. Wie Sie sehen, sind wir eher ratlos als erfolgreich mit unseren Trainingsmethoden. Können Sie uns bessere Tipps geben?*

*Familie Salamon,  
01877 Schmölln-Putzkau*

**Niepel:** Silvester wird ein ewiges Thema für viele Hundebesitzer bleiben. Ja, es gibt Hunde, denen die akustischen, opti-

schen und geruchlichen Reize der Silvesterknallerei nichts ausmachen. Allerdings gibt es auch jene, die erst im Alter anfangen, ängstlich darauf zu reagieren. Eine große Gruppe der Hunde zeigt Angstverhalten, das sich in regelrechte Panikattacken steigern kann. Eine kleinere Gruppe wirkt wie aufgeputscht und jagt die Raketen. Was Ihre Hunde da treiben, ist nicht der Versuch, Sie vor den Raketen zu beschützen. Vielmehr werden sie durch die Bewegungsreize, die dazu noch Krach machen, hochgradig erregt: Sie wollen sie jagen und fangen.

Ihre Reaktionen in Form von gutem Zureden und gar Streicheln waren natürlich kontraproduktiv. Das hat in dieser Situation nicht den erwünschten Beruhigungseffekt. Viel-

dessen abdecken, was eine Rakete ausmacht.

Sehen Sie es positiv: Ihre Hunde haben ganz offensichtlich keine Panik. Sie müssen also nur Mitleid mit den bedauerenswerten Geschöpfen haben, für die Silvester, sowie die Tage unmittelbar davor und danach, eine alptraumhafte Tortur sind. Bei solchen Hunden empfehle ich durchaus, ihnen ein vernünftig vom Tierarzt dosiertes Beruhigungsmittel zu geben – allein zum Wohl des Hundes und nicht, damit man selber seine Ruhe hat.

In Ihrem Fall würde ich pragmatisch vorgehen: Schotten Sie Ihre Hunde vor der Reizkulisse ab, so gut es geht. Ihre Idee, den Fernseher laut zu stellen, ist schon recht gut. Im Idealfall sollten die Vierbeiner die Raketen gar nicht erst sehen. Also: Rollläden runter oder Vorhänge zuziehen. Falls Sie beides nicht haben, verhüllen Sie in der Silvesternacht die Fenster mit Decken oder Laken.

Der letzte Gassigang findet um 22 Uhr statt, danach verlassen die Hunde das Haus bis zum nächsten Morgen nicht mehr – auch nicht in den Garten. Falls die Familie auf den Anblick des Feuerwerks nicht verzichten möchte, geht sie eben in Etappen in den Garten. Aufgeregtes Verhalten der Hunde wird ignoriert, wenn Gehorsamsbefehle von den Vierbeinern nicht ausgeführt werden. Kein Zureden oder Streicheln! Die Hunde sollten Silvester und an den zwei Tagen danach auch im Garten nur an der Leine geführt werden, damit Sie im Falle einer geworfenen Rakete Hetzverhalten sofort unterbinden können.

Tja, und zum Schluss der einfachste Tipp: Wenn möglich, gönnen Sie sich und den Hunden zum Jahreswechsel einen Kurzurlaub irgendwo am Meer – weitab von Touristenhochburgen.